

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Ausfunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 92.

Neuenbürg, Mittwoch den 12. Juni 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser empfing am Samstag abend den Botschafter Frhr. v. Marshall und hatte eine längere Unterredung mit ihm. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Haager Konferenz den hauptsächlichsten Gesprächsstoff gebildet hat.

Berlin, 10. Juni. Prinz August Wilhelm wird mit Beginn des Wintersemesters nach Straßburg im Elsaß übersiedeln und an der dortigen Universität seinen Studiengang fortsetzen. Zu demselben Termin wird der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Oskar, das Prinzenhaus in Bonn beziehen, um sich dem Studium der Staatswissenschaften und der Rechte zu widmen.

Von einer geplanten interessanten Verlobung in hochfürstlichen Kreisen geht das Gerücht. Die verwitwete Herzogin von Koburg und Prinzessin Beatrix sind von einer Komreise nach Koburg zurückgekehrt; in Rom hat die Herzogin Maria auch dem Papste einen Besuch abgestattet, wobei, wie in Koburger Hofkreisen angenommen wird, die Verlobung der Prinzessin Beatrix und des Kronprinzen von Portugal besprochen worden sein soll. Letzterer ist katholisch, während Prinzessin Beatrix dem protestantischen Bekenntnis angehört.

Bebel, der Sonntag im deutschen Arbeiterverein zu Brüssel über die innerpolitische Lage Deutschlands sprechen sollte, sagte, wie das „B. L.“ meldet, wegen eines schweren Leidens ab. Es sei selbst zweifelhaft, ob er der nächsten Tagung des Internationalen Bureaus wird beiwohnen können.

Im Süden Frankreichs ist am letzten Sonntag eine neue Kundendemonstration der notleidenden Winzer in Szene gesetzt worden, in Montpellier; 600 000 Personen sollen an dieser Kundgebung, welche hauptsächlich in einem Umzug bestand, teilgenommen haben. Der Führer der ganzen Bewegung, Marcelin Albert, der Bürgermeister von Narbonne, Ferroul, und der Beigeordnete von Carcassonne, Faucillon, hielten leidenschaftliche Reden gegen die Regierung. Auch die Weinbauern des Distriktes Brignoles veranstalteten am Sonntag eine Protestversammlung. Uebrigens ist es dieser Tage noch zu einer anderen Kundgebung gegen die Regierung, speziell gegen den Kultusminister Briand, gekommen, welcher am Sonntag in St. Etienne der Enthüllung des Denkmals für den ehemaligen Deputierten Girodet beiwohnte. Eine vom sozialistischen Deputierten Pressensé aufgehegte Volksmenge zog am Vorabend zur Präfectur, wo Briand abgestiegen war, und brachte dem Minister eine Katzenmusik dar. Es fanden zahlreiche Zusammenstöße der aufgeregten Menge mit der Polizei statt, erst nach Mitternacht konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Bei der Denkmalseinweihung am nächsten Tage wollten dann die Sozialisten nochmals eine Kundgebung gegen Briand ins Werk setzen, doch mißlang das Vorhaben, da das Publikum den Minister mit lebhaftem Beifall begrüßte.

Berlin, 8. Juni. In letzter Zeit wurden im Osten Berlins zahlreiche Diebstähle angezeigt, die von einem älteren Dienstmädchen ausgeführt worden waren, das sich Mater, Müller und Neumann nannte. Gestern abend wurde diese Person von einer Dame gesehen, worauf ihre Festnahme erfolgte. Auf der Polizei nannte sie sich Frau Anna Müller aus München. Der Erkennungsdienst entlarvte sie aber als die vielfach wegen Diebstahls vorbestrafte Frau Marie Frißche aus Haiterbach in Württemberg, die auch von der Dresdener Staatsanwaltschaft flechbriefförmig gesucht wurde. Es wurde ihr nachgewiesen, daß sie schon im vorigen Jahre in Berlin war und seitdem von Diebstählen gelebt hat.

Einen Raubzug unternahm Geldschrankknacker bei der deutschen Uhren-Industrie in der Friedrich-

straße in Berlin. Sie raubten über 1000 Uhren, goldene Ketten u. s. w., deren Wert sich auf etwa 35 000 M. beläuft.

Heidelberg, 10. Juni. Auf gräßliche Weise ist gestern abend zwischen 1/2 und 3/4 8 Uhr der Schreiner Wagenlast von Eichelbronn verunglückt. Auf der Rückreise vom Gesangsfest in Leimen begriffen, wollte er auf der elektrischen Straßenbahn zwischen Rohrbach und dem hiesigen Friedhof seinen ihm von einem Windstoß entrissenen Hut wieder holen. Er geriet dabei unter den Wagen, wobei dem Bedauernswerten beide Beine, sowie der linke Arm abgefahren und der Leib aufgerissen wurde. Der Tod trat alsbald ein. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und drei Waisen.

Bruchsal, 10. Juni. Wie der „Bruchsal. Bot.“ meldet, hat die Stadtverwaltung Mannheim unserer Stadtverwaltung das freundliche Anerbieten gesteckt, 25 hiesige Schulkinder zum Besuch der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung auf Kosten Mannheims dorthin reisen zu lassen. Um nun zu ermitteln, welche Kinder hierfür ein besonderes Interesse zeigen und in Betracht kommen können, sind an 121 Kinder — 65 Knaben und 56 Mädchen — Blumenpflanzen verteilt worden und soll durch eine Kommission in etwa 4 Wochen festgestellt werden, wer seine Blumen am besten gepflegt hat. Die Stadt Mannheim trägt also, wie gesagt, die Reise- und alle sonstigen Kosten; als Tag der Reise ist der 31. Juli in Aussicht genommen.

Rürnberg, 10. Juni. Der königliche Bankbuchhalter Fehhammer erschoss im Walde seine Frau und seinen 9jährigen Sohn, machte außerdem einen Mordversuch an seinem 4jährigen Sohn und einen Selbstmordversuch, der jedoch mißlang. Er stellte sich selbst der Polizei und gab als Ursache verfehlte Spekulationen und dadurch herbeigeführte ungünstige Vermögensverhältnisse an.

Rainz. Der in Untersuchungshaft befindliche 29jährige verheiratete Arbeiter Köttler aus Koblenz hieb sich beim Spaziergange mit einer Art die linke Hand fast vollständig ab.

Donauessingen, 10. Juni. In Niederöschingen haben Landwirte eine Schweineschlächtereigenossenschaft gegründet. Das Pfund Fleisch kommt auf 60 s zu stehen und wird bereits in größeren Mengen versendet.

Ein Sündenregister der Automobile veröffentlicht die „Zgl. Rundschau“: Nach einer Zählung der Kraftwagen besaß Deutschland am 1. Januar 1907 27 026 Kraftfahrzeuge, von denen 16 942 auf Preußen, 2356 auf Bayern, 2222 auf Sachsen, 1117 auf Baden, 1038 auf Elsaß-Lothringen und 1014 auf Württemberg fielen; in keinem der anderen Bundesstaaten erreichte die Zahl 500. Die Zahl der Unfälle betrug im Halbjahr vom 1. April bis 30. Sept. 1906 nicht weniger als 2290, wobei in 283 Fällen oder 12,4% aller der Besitzer des Fahrzeugs nicht ermittelt wurde. Die Zahl der getöteten oder verletzten Personen betrug in demselben Halbjahr 1570; von ihnen wurden 51 getötet (9 Fahrer, 9 Insassen der Kraftwagen und 33 dritte Personen) und 1519 verletzt (173 Fahrer, 219 Insassen und 1127 dritte Personen). Der Sachschaden belief sich auf ungefähr 317 320 M., doch war in 99 Fällen die Feststellung nicht möglich. Von den 1024 Unfällen, deren Ursachen festgestellt sind, sind 478 oder 46,7 v. H. durch zu schnelles Fahren oder Unterlassen des Hupezeichens veranlaßt, 220 durch ungeschicktes oder vorschriftswidriges Fahren. In 1266 Fällen lagen andere oder nicht angegebene Gründe vor.

Peking, 10. Juni. 5 Automobile, 3 französische, 1 holländisches und 1 italienisches, die sich an der Wettfahrt von Peking nach Paris beteiligen, sind heute abgefahren. Bei der Abfahrt waren der französische, der amerikanische und der

österreichisch-ungarische Gesandte, sowie fast alle ausländischen Geschäftsträger anwesend.

Barcelona, 8. Juni. Als in der Vorstadt Pueblo Nuevo der Luftballon Cierzo aufsteigen wollte, in dem der Graf Mendoza Cotinas, seine Gemahlin, ein Bruder und ein Freund Platz genommen hatten, erboten sich Arbeiter, beim Loslassen des Ballons zu helfen. Zwei junge Burken hatten sich hierbei in die Taut verwickelt und wurden vom Ballon mit in die Höhe gerissen. Dem einen gelang es, sich am Tau herabgleiten zu lassen. Der andere klammerte sich fest und stürzte, als ihn die Kräfte verließen, aus einer Höhe von 300 m auf die Straße, wo er tot liegen blieb. Der Ballon schnellte dadurch derart plötzlich in die Höhe, daß die Insassen des Ballons beinahe ebenfalls verunglückt wären.

Aus der Schweiz, 10. Juni. Das Projekt des Baues einer Rhone-Talsperre wird gegenwärtig von den drei Ingenieuren Blondel, Harlé und Mahle mit großem Eifer betrieben, um von der Talsperre aus die Stadt Paris mit elektrischer Kraft zu versehen. Man hat hierfür eine unter dem Namen Grefin bekannte Oertlichkeit bei Bellegarde, unweit der Schweizergrenze, ausersehen, wo die Rhone auf einer längeren Strecke durch eine enge Schlucht fließt und selbst bei Niedrigwasser noch eine Wassermenge von 130 km³ in der Sekunde besitzt. Durch Herstellung eines Querdammes von 33 Meter Höhe würde hier eine Wassermenge von 2 000 000 km³ aufgestaut werden können, die genügen würde, um für Paris den Gesamtbedarf an Betriebskraft zu liefern. In ähnlicher Weise wie am Niagarafall würde an dieser Stelle ein Kraftwerk angelegt werden, das eine Stromstärke von 60 000 Volt entwickelt. Der Strom soll mittels einer 400 km langen oberirdischen Leitung nach Paris überführt werden, wo er durch Transformatoren in Arbeitsstrom umgekehrt werden wird. Vom technischen Standpunkt aus betrachtet bestehen gegen die Ausführung dieses Planes keine Bedenken, obschon gegenwärtig noch niemand vorherzusagen kann, wie hoch die Verluste an Strom in einer so langen oberirdischen Leitung sich stellen werden. Die Kosten einer solchen Anlage werden auf 60 Millionen Fr. veranschlagt, doch hofft man auf diese Weise den Preis einer Kilowattstunde, der sich in den Pariser Kraftwerken jetzt auf 12—15 Cts. stellt, für die größeren Abnehmer auf 7 Cts. ermäßigen zu können.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Juni. Die Zweite Kammer hat heute nachmittag die Beratung über den Etat des Innern beim Kapitel 42, Flußbau, fortgesetzt. Auf eine Anfrage des Abg. Mattutat (Soz.) teilte Minister v. Bischoff mit, daß in der Frage der Donau-Versicherung im Oktober vor. Js. an die badische Regierung auf Grund der Erfahrung, daß die Versicherung sich ständig vermehrt, das Ersuchen gerichtet wurde, die Hand zur Lösung der Frage zu bieten. Die im März dieses Js. erfolgte Antwort sei leider nicht günstig ausgefallen; die badische Regierung anerkenne zwar die vorhandenen Uebelstände, erkläre aber, da es sich um Naturvorgänge handle, nichts tun zu können. Bei Kap. 35, Förderung der Hagelversicherung, wurde der Nordb. Hagelversicherungsgesellschaft Anerkennung gezollt und die segensreiche Wirkung des mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Vertrags betont. Nur der Abg. Keßler (Str.) wünschte eine Landes-hagelversicherungsanstalt, auf welchen Vorschlag aber Minister v. Bischoff nur eingehen wollte gegen eine Garantie Keßlers dafür, daß es in den nächsten 10 Jahren nicht hagelt.

Stuttgart, 9. Juni. Die Deutsche Partei veranstaltete heute nachmittag bei Leuze in Berg

eine Reichstagswahlkreis-Versammlung, die sich eines sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Landtagsabg. Kübel erstattete zunächst Bericht über die Tätigkeit des Landtags. Redner verurteilte die unnütze Rederei bei vielen Fragen, die eine reichsgesetzliche Lösung finden werden. Das Zentrum scheint es darauf abzusehen, durch unnötige Debatten das Ansehen der Zweiten Kammer zu diskreditieren. Auch bei der Präsidentenwahl habe es aus taktischen Gründen auf die Deutsche Partei einzuwirken versucht. Die Finanzgemeinschaft bezüglich der Schiffahrtsabgaben sei ebenso eine nationale Frage wie die Betriebsmittel-Gemeinschaft. Hinsichtlich der Schulfrage bedeute die Erklärung des Kultministers, nach der die Regierung bezüglich der Schulaufsicht nicht hinter die Forderungen der Novelle von 1902 zurückgehen, sondern eher noch weitere Forderungen erheben werde, ein wertvolles Zugeständnis. In der Bahnhofsfrage vertrete Redner persönlich den Standpunkt, daß die Verlegung des Hauptbahnhofs nach Cannstatt die zweckmäßigste Lösung gewesen wäre. Im jetzigen Stadium der Angelegenheit müsse aber mit dem Schillerstraßenprojekt gerechnet werden, das besonders in finanzieller Beziehung vorteilhafter sei. Reichstagsabg. Professor Dr. Fieber verbreitete sich über Reichstagsfragen. Er beleuchtete insbesondere die durch die Reichstagsauflösung und die Neuwahlen hervorgerufene vollständig veränderte politische und parlamentarische Situation, die der Regierung eine in nationalem Sinn wirkende geschlossene Mehrheit verschafft habe, wie sie bereits Bismarck im Jahre 1884 gefordert hatte, um eine überseeische Politik mit Erfolg treiben zu können. Im Zusammenhang mit der Geschichte der Reichstagsauflösung wandte sich Redner gegen die frühere oft beobachtete Teilnahmslosigkeit der Jugend, die sich lange in einer Simplizismusstimmung gefallen habe und sich zu Blasiertheit und Nörgelei hat hinreißen lassen. Das jetzige Reichstagspräsidium entspreche als richtige und würdige parlamentarische Vertretung den Wünschen des überwiegenden Teils der Bevölkerung. Weiterhin betonte Redner insbesondere die veränderte Haltung der Freisinnigen in nationalen Fragen, was freudig zu begrüßen sei. Man solle aber durch Auffrischen aller Erinnerungen die vollzogene Wandlung nicht zu hemmen versuchen. Die konservativ-liberale Paarung habe sich zum Aerger des Zentrums recht gut bewährt und auch schon Früchte gezeitigt. In allen nationalen Fragen habe die neue Mehrheit zusammengehalten. Das Zentrum sei über die neue parlamentarische Situation sichtlich verärgert, nicht einmal mehr einen Bissen Brot nehme es vom Reichstanzler, dafür suche es aber fortwährend Zwiespalt zwischen den Blockparteien zu säen. Es ist richtig, daß das liberale Programm in vielen Punkten noch nicht verwirklicht ist, das könne aber auch nicht von heute auf morgen geschehen, sondern dazu bedürfe es einer jahrelangen hingebenden Arbeit. Bezüglich der Postamaria führt Redner aus, daß solche Dinge immer in irgend einer Form bestanden haben, auch in republikanischen Staaten. Wir halten unsere Hand davon, erheben aber entschieden die Forderung, daß die Umgebung des Kaisers in sittlicher Beziehung eine laubere, eheliche und reine ist und der Reichstanzler allein für die Führung der Reichsgeschäfte verantwortlich ist. Sodann besprach Redner die dem Reichstag zunächst vorzulegenden Arbeiten, berührte wiederum die Frage der Betriebsmittelgemeinschaft und sagte bezüglich der Haager Konferenz, daß die beste Garantie des Friedens die Wehrmacht und die Friedensliebe Deutschlands bildeten.

Stuttgart, 8. Juni. Die gegenwärtig hier im Königsbau veranstaltete Briefmarken-Ausstellung enthält viel Sehenswertes. Das Interesse der Besucher erweckt insbesondere die Markenkollektion, welche die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen vorführt. Es sind darunter Seltenheiten ersten Ranges, die das Herz jedes Philatelisten erfreuen müssen.

Stuttgart, 8. Juni. Auf der Mannheimer Jubiläumsausstellung haben sich die Stuttgarter Gärtner bei der Sommerbepflanzung in sehr hervorragender Weise beteiligt. Der Friedrichsplatz, der Glanzpunkt der Ausstellung, wurde von den Firmen Wilh. Pfäfer, Wilh. Hofinger, G. Ernst, G. Bilz, sämtlich in Stuttgart, C. Faß und K. Enßlin in Feuerbach mit etwa 20000 Pflanzen, die in Wagenladungen dorthin befördert wurden, angepflanzt. Karl Haußmann hat am gleichen Platze 100 der schönsten Lorbeerbäume aufgestellt. In den Augustanlagen befindet sich nochmals Wilh. Pfäfer mit einer großen Anzahl von mit Sommerblumen

bepflanzten Booten. G. Ernst hat einen der von Professor Länger-Karlsruhe entworfenen Sondergärten angepflanzt. Gartendirektor Gaucher-Stuttgart hat eine ganz hervorragende Leistung auf dem Gebiet der Kernobstzucht gebracht, wie solche in Deutschland noch nie gezeigt wurde.

Stuttgart, 10. Juni. Der Begründer des würt. Schulturmens, Prof. Dr. Otto Heinrich Jäger, tritt heute in sein 80. Lebensjahr. Geboren zu Bürg a. Kocher studierte Jäger in Tübingen Philosophie und machte sich schon als 21jähriger Student auf dem Gebiet der Leibesbildung einen Namen durch seine preisgekürzte Schrift über die „Griechengymnastik“. Nachdem er einige Zeit als Privatdozent in Tübingen tätig gewesen war, wurde er 1854 als Turnlehrer an die Kantonschule nach Zürich berufen, von 1859 bis 1862 wirkte er an der dortigen Hochschule als Professor der praktischen Philosophie und Pädagogik. Im Jahre 1862 erhielt er einen Ruf nach Stuttgart als Leiter und Vorstand der staatlichen Turnlehrerbildungsanstalt. In dieser Stellung hat er bis zum Herbst 1890 in einer Reihe von Kursen zahlreiche Turnlehrer ausgebildet, die noch heute zu ihm als ihrem Meister in Dankbarkeit und Verehrung anschauen. Seit seiner Pensionierung lebt er in München.

Stuttgart, 8. Juni. Die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung gibt auf Grund der Erhebungen des K. Statistischen Landesamts von Mitte Mai ds. Js. nachstehende Zusammenstellung über Obstausichten in Württemberg. Es stehen 1) die Äpfel: sehr gut nirgends, gut in den Oberämtern Böblingen, Leonberg, Stuttgart (Stadt und Amt), Rottenburg, Sulz, Ellwangen, Vöhrbach, Ravensburg. Sehr gering dagegen in den Oberämtern Maulbronn, Waiblingen, Nagold, Nürtingen, Spaichingen, Tübingen, Göppingen und Wangen. 2. die Birnen: sehr gut nirgends, gut in den Oberämtern Böblingen, Cannstatt, Stuttgart (Stadt u. Amt), Horb, Neuenbürg, Mergentheim, Neresheim, Vöhrbach, Blaubeuren und Leutkirch; dagegen sehr gering in den Oberämtern Waiblingen, Nagold, Tübingen, Gaildorf, Dehringen, Welzheim. In allen übrigen Oberämtern stehen Äpfel und Birnen nur gering bis höchstens mittel.

Stuttgart, 10. Juni. Am Samstagabend ist es gelungen, die Mutter des am 30. Mai bei Untertürkheim aus dem Kanal geländeten, durch Erdrosselung getöteten Kindes in einem 19 Jahre alten Dienstmädchen zu ermitteln und festzunehmen. Sie ist geständig, daß sie das Kind unmittelbar nach der Geburt getötet hat. Ihr Geliebter, ein gleich alter Kaufmann, der die Leiche auf seinem Fahrrad fortgeschafft und bei Weil in den Neckar geworfen hat, ist gleichfalls festgenommen.

Reutlingen, 11. Juni. Am 25. ds. Mts. wird die Handwerkskammer für den Schwarzwaldkreis hier ihre Frühjahrsversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Stellungnahme zu dem Gesetzesentwurf, betr. den sogen. kleinen Befähigungsnachweis, Ankauf des bisherigen Kameralamtsgebäudes.

Tübingen, 11. Juni. Unter dem Vorsitz von Stuhlfabrikant Schäfer hier, und in Anwesenheit von Handwerkskammerssekretär Freitag-Reutlingen fand gestern die Gründung einer freien Bezirksinnung für das Schreiner-, Glaser- und Drehergewerbe statt.

Tübingen, 9. Juni. Auf dem Gefangenentransport hierher hat sich der Agent Steinhäuser von hier, der seit Jahren für eine badische Krankenkasse Geschäfte machte und viele Kunden betrogen hatte, im Ortsarrest während der Mittagspause erhängt.

Esslingen, 10. Juni. Ein hier in Stellung befindlicher 21 Jahre alter Kaufmann von Ebingen wollte unterhalb der Drahtseilfähre den Neckar durchschwimmen, als er plötzlich von einem Schlaganfall betroffen unterlag und erkrankt.

Aalen, 11. Juni. Die Frage einer Fortführung der von Gaildorf bis Untergröningen gehenden Kochertalbahn über Abtsgründ nach Wasseralfingen-Aalen scheint durch einen Beschluß der letzten Amtsversammlung ihrer Verwirklichung bedeutend näher gerückt zu sein. Diese hat nämlich beschlossen, für jeden Kilometer Neubau einen baren Zuschuß von 5000 M. zu leisten. Zugleich wurde eine diesbezügliche umgehende Eingabe an den Landtag beschlossen.

Laupheim, 10. Juni. Die Amtsversammlung beschloß die Gehaltsregulierung der Rassenärzte, die eine wesentliche Erhöhung der bisherigen, im Vergleich mit anderen niederen Gehälte brachte, indem man eine Belohnung von 3 M. für jedes Mitglied der Bezirkskrankenkasse und 2,50 M. für

ein Mitglied der Bezirkskrankenpflege-Versicherung zugrunde legte, so daß für die vier Distrikte ein Fixum von 10200 M. ausgesetzt wurde.

Von der oberen Donau, 5. Juni. Bei Abnahme eines auf einem Hause angebrachten Ständers der elektrischen Leitung in Tuttingen machte man, wie die „Fest. Jg.“ schreibt, die Entdeckung, daß er — die Ständer sind mehrere Meter lang und hohl — nahezu ganz mit Vogelleichen angefüllt war. Untersuchungen an anderen Ständern haben ähnliche Ergebnisse geliefert. In einem Ständer wurden neben einer größeren Zahl von Vogelstehlen 30 Stück Vögel aller Art gezählt. Ueber den Ständern findet sich eine Schutzkapsel, die aber nicht dicht anschließt, so daß die Schutz- oder Nistgelegenheit suchenden Vögel eindringen können. Ein Aufstiegen in der engen Röhre ist dann nicht mehr möglich; sie wird den armen Tieren zum Grab. Der Vogelzuchtverein in Tuttingen ist bei der Behörde vorstellig geworden.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] (Bericht vom 10. Juni.) Wesentliche Veränderungen sind im Getreidegeschäft in dieser Berichtswoch nicht eingetreten. Wie immer in dieser Jahreszeit bildet die Witterung den Hauptfaktor der Preisbildung und da dieselbe nach den vorliegenden Meldungen überall der Vegetation fortgesetzt günstig war, da außerdem auch die osteuropäischen Produktionsländer des längst ersehnten Regens teilhaftig wurden, da endlich die belangreichen Verschiffungen der letzten Wochen den nächsten Bedarf reichlich decken, so ist eine weitere, allerdings nicht erhebliche Abschwächung der Preise eingetreten. Die Gesamttendenz ist flau. Unter diesen Umständen beschränkte sich der Verkehr an der heutigen Börse auf die Deckung des nächsten Bedarfs. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 31 M. 50 Pfg. bis 32 M. — Pfg., Nr. 1: 30 M. — Pfg. bis 30 M. 50 Pfg., Nr. 2: 28 M. 50 Pfg. bis 29 M. — Pfg., Nr. 3: 27 M. — Pfg. bis 27 M. 50 Pfg., Nr. 4: 25 M. — Pfg. bis 25 M. 50 Pfg. Sappengries 31 M. 50 Pfg. bis 32 M. — Pfg. Kleie 10 M. — Pfg. (ohne Sack).

Abonnements-Erneuerung.

Den verehrlichen Postabonnenten wird jetzt bekanntlich

eine wesentliche Erleichterung

hinsichtlich der Erneuerung des Abonnements beim Quartalswechsel geboten. In der Zeit vom 15. bis 25. ds. Mts. lassen die Postanstalten überall durch die Briefboten die Abonnementsquittungen für das neue Quartal vorzeigen. Da die Unterschriften der zur Empfangnahme der Abonnementsgelder berechtigten Boten volle Gültigkeit haben, darf wohl auf eine immer regere Benutzung dieser so überaus dankenswerten Einrichtung gehofft werden.

Verlag des „Enztälers.“

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens morgens 8 Uhr aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Reklameteil.

Beste Bezugsquelle

einer eleganten Garderobe ist die Firma:

W. Wackenhut, Tuchhandlung
Neuenbürg, Hauptstr. 149 I. St.

Eigenes Atelier

für Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben.

Mießner Thee

G. Büxenstein Nachf., Neuenbürg und Carl Bechtel, Herrenab.

Blendend weiße Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ägenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. — Ueberall zu haben.

Hierzu zweites Blatt.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am Freitag, den 14. Juni von der Rälbermühle, oberhalb Wildbad, über Calmbach, Höfen nach Neuenbürg fahren und vom 15. Juni bis 21. Juni die Otterstraße in Neuenbürg bearbeiten.

Reiter und Fuhrwerke haben beim Begegnen mit der Dampfwalze besondere Vorsicht zu beobachten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßensprede vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt.

Calw, den 10. Juni 1907.

A. Straßenbau-Inspektion.
Wegmann A.-B.

Neuenbürg.

Der heutige Heugrasertrag

auf den nachgenannten städtischen Wiesen wird am nächsten Donnerstag, den 13. ds. Mts. öffentlich versteigert.

Nachmittags 6 Uhr:

Wiese beim Elektrizitätswerk im Mehgehalt von 53 ar.

Nachmittags 6 1/2 Uhr:

Wiesen in den Schnaizwiesen im Mehgehalt von zusammen 89 ar. Zusammenkunft um 5 1/2 Uhr am Elektrizitätswerk. Bemerkung wird, daß der Ertrag der Schnaizwiesen bis 31. Juli ds. Js. in der vorhandenen Scheuer aufbewahrt werden kann.
Den 8. Juni 1907.

Gemeinderat:
Vorstand Stirn.

Koffenau.

Stamm- u. Sägholz- u. Stangenverkauf

am Freitag, den 21. Juni ds. Js.,
vormittags 8 1/2 Uhr

auf dem Rathaus hier:

1205 tann. Stämme mit 48,02 Fm. I., 49,99 Fm. II., 102,47 Fm. III., 96,48 Fm. IV., 158,29 Fm. V. und 190 Fm. VI. Kl., auf 645,25 Fm.]
74 St. Sägholz mit 144,57 Fm.
266 Stangen mit 24,93 Fm. V. u. 26,63 Fm. VI. Kl.
382 Gerüststangen I.—V. Kl., 257 Hofenstangen I. bis III. Kl., 47 Reistangen.

Gemeinderat.

Waldrennach.

Die Hauptstraße

vom Gasthaus z. „Döfen“ hier bis nach Neuenbürg ist wegen Kanalisationsarbeiten bis auf weiteres

gesperrt.

Den 11. Juni 1907.

Schultheißenamt.
Sched.

Zu verkaufen:

1 **Radreibiegemaschine** bereits neu, für Schmiede,
1 **Holz Drehbank**, sehr gut erhalten, sp. für Wagner,
1 **Handpflüchewägelchen**, 8 bis 10 Ztr. Tragkraft,
1 **gebrauchte Bohrmaschine** für Handbetrieb,
6 **St. neue eiserne Gartentürchen**, 150/100 cm, und verschiedenes **Schloßwerkzeug**
unter Umständen sehr billig zu verkaufen.
Pforzheim-Brödingen, Westl. Karl-Friedrichstr. 334.

Jul. Schrader's Moßsubstanzen in Extraktform

geschieht geschätzt
erweisen sich seit ca. 20 Jahren als das Beste, Keckste und zugleich Billigste zur Herstellung eines ganz vorzügl., gesunden u. haltbaren Haustrunks (Moß)
Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art bedienen sich derselben fortgesetzt mit größter Zufriedenheit

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Herrenalb bei Apoth. Bozenhardt.

Forstamt Neuenbürg. Weg-Sperre.

Wegen Holzfällungen im Staatswald Nihlesgrund ist der **Gyachmühlweg** unterhalb des Salmisgrunds bis auf weiteres **gesperrt**.

A. Forstamt Langenbrand.

Laubholz-Stammholz-, Stangen- und Reigholz- Verkauf

am Dienstag, den 18. Juni, vormittags 10 Uhr im „Nöhle“ in Waldrennach aus Staatswald II 3 Sackberg u. Scheidholz der Gut Waldrennach:

Buchen-Stammholz: Fm.: 1 IV., 2 V. Kl.; Stangen: Stück: 15 buchene Derbst. I. Kl., 70 fichtene u. tann. Baustangen I.—III. Kl., 20 Hag- und Hopfenstangen I. bis III. Kl.; Reigholz: Fm.: 23 buchene Scheiter, 42 buch. Prügel, 5 Nadelholz-Prügel, 1 Eichen-, 53 Buchen- und 81 Nadelholz-Anbruch.

Protokollauszüge durch Forstwart Fahrner, Waldrennach.

A. Forstamt Calmbach.

Reigholz-Verkauf

am Mittwoch, den 19. Juni 1907, vormittags 9 1/2 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg, Abtlg. Reichertslinge, Pflanzgarten, Eingemacht. Wald, Ob. Forstmeistersg. fall, Windplatte, Stefanswagen; Meistern, Abt. Schling, Schanzentisch, Löffelbusch, Kleiner Rank, Konradstein; Heimenhardt, Abtlg. Steig, Schöble; Kälbling, Abt. Moos, Streuwiese, Grünmoos, Kälblingswiese:

Fm.: Buchen: 11 Scheiter, 9 Prügel, 104 Anbruch; Fm.: Nadelh.: 4 Scheiter, 47 Prügel, 424 Anbruch.

Protokollauszüge vom Kameralamt Neuenbürg.

Waldrennach.

Holz-Verkauf.

Nächsten Donnerstag, 13. d. M., vormittags von 10 Uhr an werden auf hiesigem Rathaus versteigert aus dem Gemeindewald Schömberg:

261 **Jordhen-Stämme** III.—V. Kl. mit 125 Fm.
2 **Eichen-Stämme** V. Kl. mit 0,54 Fm.
19 **St. forchene Bau-Stangen** II. Kl.
4 **St. rottann. Gerüststangen**
14 **rott. Ausschuhstangen**
2 **Fm. buchene Prügelholz**
1 **eichenes**
57 **forchene**

Siezu werden Liebhaber eingel.
Den 8. Juni 1907.

Gemeinderat.

Nach Wildbad für sofort ein

Dienstmädchen

bei hohem Lohn zu kleiner Familie gesucht.

Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1202.

Herrenalb.

Zu meinem Neubau habe ich die

Maurer-Arbeiten

sofort zu vergeben. Ueberschlag, Bedingungen und Zeichnungen liegen bei mir zur Einsicht auf.

Die Endfrist zur Einreichung der Bewerbungen ist auf **Dienstag, den 18. ds. Mts.** festgesetzt.

Katastergeometer Schilling.

Waldrennach.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 15. Juni ds. Js.

in das Gasthaus z. „Döfen“ in Waldrennach

freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Friedrich Weif,

Sohn des Fr. Weif, früher Sensenschmied, Waldrennach.

Luise Schmid,

Tochter des Joh. Schmid, Maurermeister, Waldrennach.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Versicherungskassend 45 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- und Renten-Versicherungsverein
auf Gegenseitigkeit

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Äußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Unversehrbarkeit der Policen.

Anerkannt öffentlich berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neuheit: **Fallende Prämien für adgefürzte Lebensversicherung.**

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafeln.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In Neuenbürg: Wilhelm Fiess, Kaufmann,
Liebenzell: Louis Schary, Kaufmann.

Teinacher

Hirschquelle

Kein natürl. Tafel- u. Gesundheitswasser.
Jahresverbrauch 4 Millionen Flaschen.

In Neuenbürg bei Wilhelm Enklin, Kaufmann; in Herrenalb bei Apotheker Tränkler.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,

Gebet- und Erbauungsbücher,

Völker u. Benninger Geistliche Lieder mit Melodien,

Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.

Christliche Vergißmeinnicht

empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

Neuenbürg.
Zur bevorstehenden Generale
empfehle
Sensen und Sichel
Websteine, Kämpfe
Wörbe u. Sensenringe
Wengelgeschirre
Heu- und Schüttelgabeln u.
in reichhaltiger Auswahl und billigsten Preisen.
C. Büxenstein Nachf.
Inhaber:
Carl Pfister.

KINDERWAGEN



Sportwagen,
Leiterwagen,
Sessel,
Blumentische
in Holz und Naturstein,
sowie alle Sorten Strohwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.

Soeben erschien im Verlag von **J. Nech**, Buchhandlung
für Rechts- und Staatswissenschaften in Stuttgart:

Die Gewerbeordnung für das Deutsche Reich
mit den
gesamten Ausführungsbestimmungen für das Reich
und für Württemberg.
Für den Handgebrauch zusammengestellt von **A. Brenner**,
Oberamtmann im Kgl. Ministerium des Innern.
1. Hälfte, XXVII und 480 S., Preis **M. 5.—**. Preis des
ganzen Werkes, ca. 1200 S., **M. 11.—**, geb. **M. 12.50.**
(Die zweite Hälfte mit Sachregister ist im Druck und erscheint in
wenigen Wochen.)
Da die bisherigen Ausgaben der Gewerbeordnung infolge der
zahlreichen Abänderungen und Zusätze, wie in den einzelnen Vorschriften
(mehr als die Hälfte der Vollzugsvorschriften sind inzwischen neu heraus-
gekommen) als veraltet betrachtet werden können, hat es sich als not-
wendig erwiesen, die Gewerbeordnung neu herauszugeben, wobei das
gesamte in Württemberg geltende Gewerbeamt, also das Gesetz mit
den gesamten Verordnungen des Reiches und den württemb. Landes-
bestimmungen, nach ihrem Inhalt und Zugehörigkeit geordnet, bis auf
den heutigen Stand der Gesetzgebung ergänzt ist.
Diesem Bedürfnis will das vorliegende Buch entsprechen. — Die
Anordnung ist außerordentlich übersichtlich; es finden sich die einschlägigen
Entscheidungen, welche im Amtsblatt des Ministeriums des Innern und
im Gewerbeblatt veröffentlicht sind. Es bietet noch den großen Vorteil,
daß überall im Buch, schon vom Inhaltsverzeichnis an und in
den Bemerkungen ersichtlich ist, welche einzelnen Vorschriften
zum Gesetz gehören oder umgekehrt, welche Gesetzesartikel auf
einander hinweisen, so daß rasch alles aufgefunden und über-
sichtlich Suchen vermieden wird. Ein ausführliches Sachregister fördert
den Gebrauch des Werkes.
Bestellungen nimmt die Buchhandlung von **C. Nech**
in Neuenbürg, sowie der Verlag entgegen.

Wichse nur mit
Galop-Crème
Pilo
die Schuhe.
Besuchs- u. Adresskarten
in moderner Ausführung
liefert rasch und billig
die Buchdruckerei J. Enztaler.

10 schöne
Torten oder Kuchen
für **M. 3.50.**
Jede Hausfrau lasse sich so-
fort ein Postpaket fertige Kuchen-
masse senden. 10 Pakete für
M. 3.50 franko gegen Nach-
nahme oder Voreinsendung des
Betrags, woraus sie 10 schöne
Kuchen oder Torten in jedem
Ofen backen kann. Die Masse
wird nur mit Milch angerührt.
Beschreibung auf jedem Paket.
Kinderleicht zu backen sind
Königskuchen, Sandtorten und
Kapskuchen mit Rosinen oder
Mandeln.
Otto Schmidt, Erfurt
Nährmittelfabrik.

Gewerbebank
Neuenbürg.
Wir machen hiemit auf unsere
neugegründete
Sparkasse
aufmerksam. Spareinlagen
können von Jedermann nach
zurückgelegtem 14. Lebensjahre
gemacht werden und zwar in
Beträgen von 10 M. an.
Wir verzinsen zu 3,6 Prozent
vom Tage der Einlage ab.
Der Vorstand.

Bettfedern-
Reinigungsanstalt
mit Dampfbetrieb.
Die Federn werden mit den
neuesten Maschinen gereinigt,
gedämpft und getrocknet.
Albert Schaaß
Stadtteil Brötzingen
Telephon 890.

Zauber
verleiht jedem Gesicht ein rosiges
jugendliches Aussehen, zarte,
weiße, sammetweiche Haut und
blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die echte
Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Raddeburg**
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
A St. 50 Pf. bei: **Karl Maßler,**
Albert Kengart u. G. Lustnauer,
Neuenbürg.

Gute, fette, extra haltbare
 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ reife
Limburgerkäse
versendet in Kisten von
30—50—80 Pfd. das
Pfd. zu **32** franko.
Ich bemerke, daß ich nur
gute, gesunde Ware vers.
Schweizerkäse
(nicht schadhast) bei Abnahme
v. **15 Pfd.** das Pfd. **72** f
" **25** " " " **68** "
" **40** " " " **65** "
franko gegen Nachnahme
Ad. Oettle, Käser
Kirchheim-Teck.

Kontorlehrling,
welchem Gelegenheit zur
gründlichen Ausbildung
geboten wird, für sofort
oder später gesucht.
Heinrich Schütz
Bijouteriefabrik,
Pforzheim.
Neuenbürg.
Weggungshalber habe ich noch
verschiedene
Haushaltungs-
Gegenstände
unter der Hand billig abzugeben.
Christine Gauß (Steige).

Sind Sie in Verlegenheit?
Möchten Sie Ihr Haus oder Ihr Geschäft verkaufen
oder verpachten? Wünschen Sie eine Hypothek oder ein
Anlehen aufzunehmen? Haben Sie etwas zu verkaufen
oder zu vermieten? Suchen Sie ein Dienstmädchen, einen
Arbeiter oder Lehrling? Eine kleine Annonce im
„Enztaler“ sichert Ihnen meist raschen Erfolg. Sie
erhalten, sofern Sie Ihren Namen in der Annonce ver-
schweigen wollen, die eingehenden Angebote direkt zuge-
sandt und können sich die Ihnen zusagenden Bewerber in
Ruhe aussuchen.

**Filiale der Rheinischen
Creditbank, Pforzheim**
(vorm. Julius Kahn & Cie.)
Hauptsitz in Mannheim.
Volleingezahltes Aktienkapital: **75,000,000 Mark**
Reserven: **15,000,000 Mark.**
Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karls-
ruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mühlhausen i. Els., Offenburg, Pforzheim,
Strassburg i. Els., Zweibrücken.
Agenturen in Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Rastatt.
Depositenkasse in Bruchsal.
Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, discountieren und
besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks
und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf
derselben zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung
die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen. Depositengelder verzinsen wir zu den
günstigsten Zinssätzen.
Wir kaufen und verkaufen zu den billigsten Tageskursen ausländische Geldsorten,
sowie Feingold und Feinsilber.
Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Ver-
waltung, die Revision sowie Versicherung verlosbarer Effekten gegen Kursverlust bei Aus-
losungen und sind bereit, die Einkassierung der fälligen Coupons, die Einziehung
gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst
Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir verschlossene Wertsachen in Verwahrung.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in dem feuerfesten Gewölbe unseres
Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetz-
lichen Bestimmungen.